

DVD-Vollversion: Xils 3 BE & Nuklear SE

Perfekte Pads & Synths

Mit den beiden virtuellen Synthesizern Xils 3 BE und Nuklear SE als DVD-Vollversion erhalten Sie mächtige Klangwerkzeuge mit flexiblen Einsatzmöglichkeiten. Wie Sie dem monophonen Nuklear auch weiche Pads entlocken und mit dem Xils 3 eigenwillige Synth-Sounds zaubern, zeigt Ihnen Beat in diesem Workshop.

von Marco Scherer

Projektinfos:

Material: Nuklear SE [1] & Xils 3 BE [2] von der Leser-DVD

Zeitaufwand: etwa 30 Minuten

Inhalt: Weichen Padsound und kräftigen Synth-Lead programmieren.

Schwierigkeit: Einsteiger



1 Nuklear Pad 1

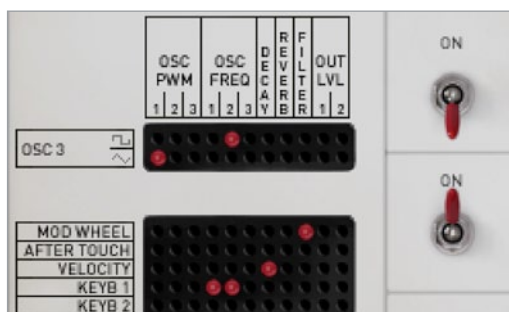
Laden Sie zunächst das *BEAT Default Patch* von der DVD. Stellen Sie dann für die ersten beiden Pulsare die *Triangle*-Wellenform ein und transponieren Sie diese um je eine Oktave hoch. Pulsar 2 wird zusätzlich um fünf Halbtöne hochgepitcht, was für Melodik sorgt. Pulsar 3 steuert als gewöhnlicher Oszillator (*pulsar*-Regler auf 0) mit *Sinus*-Wellenform das Bassfundament bei.

2 Nuklear Pad 2

Pulsar 4 spielt als *Rectangle* und um drei Oktaven hochtransponiert in den oberen Bereichen mit. Da das Pad noch recht trocken klingt, lassen Sie alle vier *Finetune*-Regler (*f tune*) von je einem recht langsamen LFO mit einem *Amount* zwischen 0.05 und 0.20 modulieren. Variieren Sie die Modulationen nach Geschmack, dadurch bringen Sie Fülle und Leben in den Klang. Je extremer, desto schiefer das Ergebnis.

3 Nuklear Pad 3

Ein *low pass 24*-Filter mit *cutoff 1* auf etwa 11 Uhr verleiht dem Sound mehr Wärme. Den Cutoff können Sie durch einen LFO modulieren, doch auch hier dezent und eher langsam, damit das Pad nicht zu hektisch wird. Zur Verbreiterung des Stereobildes spreizen Sie nun Pulsar 1 nach links und Pulsar 2 nach rechts. Die *Pulsar 4*-width drehen Sie voll auf und *envelope 1 release* je nach Bedarf. Fertig ist das Pad.



4 Xils Synth 1

Laden Sie das *Xils INIT Patch* von der DVD. Drehen Sie *Oscillator 1 Shape* und *Sägezahn*-Regler auf 12 Uhr, um einen volleren Klang zu erhalten. Zur dauerhaften Modulation der Pulsweite und somit mehr Lebendigkeit im Sound verknüpfen Sie im linken Patchpanel *OSC 3 Sägezahn* mit *OSC PWM 1*. Transponieren Sie *VCO3 Range* durch Drehen des äußeren Rades links von *SHAPE* bei Oszillator 3 auf *Low* herunter.

5 Xils Synth 2

Dadurch liegt die Schwingung weit unter dem hörbaren Bereich und agiert wesentlich langsamer, also gleich einem gewöhnlichen LFO. Stellen Sie dessen Geschwindigkeit nun mit dem *Tune*-Regler (der innere Regler links von *SHAPE*) auf etwa 4 Hz und steuern Sie seine Sägezahn-Lautstärke nach Geschmack. Je „lauter“ desto intensiver die Modulation. Dazu etwas *Release* und schon ähnelt unser Sound einer Harfe.

6 Xils Synth 3

Drehen Sie nun die *Oscillator 2*-Sägezahn-Lautstärke auf 15 Uhr und transponieren Sie diese mittels *Tune*-Regler um 12 Halbtöne nach oben. Die *OSC FREQ* modulieren Sie dann mittels *Pulse*-Wellenform des *OSC 3*, ebenfalls im linken Patchpanel. Die Modulation klingt extrem schief, daher mischen Sie diese via *Oscillator 3-Pulse-Level* nur so dezent bei, damit der Gesamtcharakter etwas geformt wird. ■